



JAHRESBERICHT 2021

VORSTAND

Brigit Gmür-Wille, Balzers
Olga Huber, Eschen
Manfred Kaufmann, Balzers
Barbara Ospelt-Geiger, Vaduz
Monika Zelger-Jarnig, Vaduz

BERATUNGSSTELLE

Geschäftsführerin

Gertrud Hardegger, Sozialpädagogin FH

Mitarbeiterin

Priska Gräzer Baur, Sozialarbeiterin FH, Mediatorin

Mitarbeiterin

Marlen Jehle, Diplomsozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin

Sekretariat und Assistenz

Brigitte Hübschke
Mirjam Meier

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Vorstandes	4
Bericht der Geschäftsführerin	6
Frühe Kindheit	9
Kinderbetreuung	15
Bildung	19
Familienberatung	25
Frühe Förderung	27
Spendenliste	31
Jahresrechnung	32
Presseberichte	34

BERICHT DES VORSTANDES

2021 – EIN BEWEGTES JAHR

Das Jahr 2021 verlief insgesamt doch etwas anders, als man sich das gemeinhin vorab ausgemalt hatte. Auch für das Eltern Kind Forum hielt das Jahr die eine oder andere Herausforderung bereit und war mit gewissen Unsicherheiten verbunden. Da aus dem kleinen Pflänzchen des Eltern Kind Forums, dass vor mehr als 30 Jahren gepflanzt wurde, nun aber schon ein stattlicher und gut verwurzelter Baum geworden ist, konnte dieser auch im Jahr 2021 weiter wachsen und gedeihen.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf physischen Vorstandssitzungen. Die Jahresversammlung musste 2021 aber aufgrund der anhaltenden Pandemie auf den Herbst verlegt werden und fand schliesslich im September in Balzers statt. Generell waren die Auswirkungen der Pandemie noch zu spüren: Die Ausbildung der Betreuerinnen Tageskinder konnte erst im Herbst starten. Im Bereich Elternbildung gab es im ersten

Halbjahr etwas weniger Angebote als in anderen Jahren und bei den Programmen schrittweise und Femmes Tische war bei Hausbesuchen, Gruppengesprächen und Treffen mehr Flexibilität und Kreativität bei der Durchführung gefragt.

Im zweiten Halbjahr nahm vieles wieder einen (fast) gewohnten Lauf. Die Babysitterkurse erfreuten sich auch weiterhin starker Beliebtheit, die Elternbildungsangebote konnten wieder intensiviert werden und der Bereich Frühe Förderung/Frühe Hilfen konnte weiter auf- und ausgebaut werden.

Der Vorstand freut sich, dass das Eltern Kind Forum seine Kernkompetenzen im Bereich Pädagogik und psychosoziale Beratung weiter stärken konnte. Eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste trat am 1. Oktober in Kraft und schafft insbesondere auch entsprechende Ressourcen für die Frühe Förderung/Frühe Hilfen beim Eltern Kind Forum.

Wir blicken mit Dank zurück auf das letzte Jahr. Allen, die mit uns «unseren Baum» hegen und pflegen, also die Arbeit des Eltern Kind Forums in vielfältiger Hinsicht fördern und unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Besonderer Dank geht auch dieses Jahr wiederum an all die Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken, an alle Tagesfamilien, an die Moderatorinnen und an die stets motivierte und engagierte Geschäftsstelle.

Monika Zelger-Jarnig, Vorstandsmitglied

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Das Eltern Kind Forum hat sich in den letzten Jahren durch vielseitige Angebote für Eltern und Kinder als Anlaufstelle für Familien etabliert. Und der Baum erhält wieder neue Äste.

BEWÄHRTES ERHALTEN – NEUES GESTALTEN

Wenn wir die Institution als Baum betrachten, liegen die Wurzeln bei der ausserfamiliären Kinderbetreuung, deren Nachfrage im letzten Jahr wieder zugenommen hat. Als Stamm hat sich die Erziehungs- und Familienberatung als individuelle Unterstützung von Erziehenden in komplexen Situationen herausgebildet. Daraus hat sich der Ast der Elternbildung entwickelt. Elternbildung stärkt die Kompetenzen für die Familienarbeit und greift aktuelle Themen auf, die neue Impulse geben. Niederschwellige Methoden erreichen seit zehn Jahren zunehmend auch Familien mit Migrationshintergrund und Deutsch als Zweitsprache. Das Konzept von Femmes-Tische und das Hausbesuchsprogramm schrittweise bewähren sich. Als Lizenzprogramm werden sie regelmässig evaluiert und auf den neusten Stand gebracht. Erfahrungsaustausch

und Weiterbildungen mit Anbietern aus der Schweiz und Österreich bilden eine professionelle Grundlage.

FRÜHE FÖRDERUNG

Ein neuer Ast ist vor vier Jahren mit der Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung herangewachsen. Als Anlaufstelle für alle Fragen von Familien mit jungen Kindern gibt sie der frühen Kindheit auch gesellschaftlich Gewicht. Gemeindevertreter nehmen das Fachwissen der Koordinations- und Beratungsstelle gerne in Anspruch, um in den Gemeinden familienfreundliche Bedingungen zu stärken. Der nachfolgende Beitrag in diesem Jahresbericht zeigt die Bedeutung der Entwicklungsphase des Kleinkindalters auf.

FRÜHE HILFEN

Familien mit besonderem Bedarf an Unterstützung brauchen individuelle Begleitung. Das Eltern Kind Forum hat im vergangenen Jahr einen Auftrag des Amts für Soziale Dienste bekommen, die Bedingungen für das

Aufwachsen von kleinen Kindern in Risikofamilien zu verbessern. Ziel ist die Stärkung der elterlichen Kompetenzen und Ressourcen und damit das Wohlergehen und die Gesundheit der Kinder. Die Unterstützung wird im bestehenden Netzwerk der Hilfs- und Beratungsangebote in Liechtenstein gestaltet und koordiniert. Das Angebot der Frühen Hilfen wird mit einer zusätzlichen Fachperson aufgebaut. Es ist der jüngste Ast in unserem Baum und wir hoffen, dass er bald Blüten und Früchte tragen wird zugunsten der Chancengleichheit aller kleinen Kinder.

AUSBLICK UND DANK

Das Eltern Kind Forum steht verwurzelt in der sozialen Landschaft und lässt auch neue Verästelungen zu. In der Arbeit für das Eltern Kind Forum zeigen sich immer wieder neue Aspekte und Arbeitsgebiete. Der Austausch mit den verschiedenen Institutionen im psychosozialen Bereich und dem Amt für Soziale Dienste zeigt auf, wie wichtig Kooperation ist, um das Netz der psychosozialen Versorgung für die Gesellschaft zu stärken. Ich bedanke mich im Namen des Eltern Kind Forums



Die Jahresversammlung fand letztes Jahr auf Burg Gutenberg statt.

8 | Bericht der Geschäftsführerin

für die gute Zusammenarbeit und die wertschätzende Haltung. Dem Ministerium für Gesellschaft, dem Amt für Soziale Dienste, der Stiftung Erwachsenenbildung und unseren Sponsoren danke ich sehr für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle möchte ich meine Anerkennung für die sehr engagierte Arbeit zum Ausdruck bringen. Herzlichen Dank an alle, die sich letztes Jahr und auch in Zukunft für das Eltern Kind Forum engagieren, sei es als Vorstandsmitglied, Betreuerin Tageskinder, Moderatorin, Hausbesucherin, Kursleitende, -teilnehmende oder Vereinsmitglied.

Gertrud Hardegger, Geschäftsführerin

FRÜHE KINDHEIT

EINE BEDEUTENDE LEBENSPHASE

In den ersten Lebensjahren werden wichtige Weichen für die weitere Entwicklung von sozialen und kognitiven Fähigkeiten gestellt. Junge Kinder haben einen inneren Drang, ihre Umwelt zu erkunden und sind vom ersten Tag an lernbegierig. Kinder haben von Anfang an das Bedürfnis nach Bindung, emotionaler Sicherheit und Geborgenheit. Stabile und sichere Beziehungen bilden das Fundament gesunden Aufwachsens. Die erste Beziehung, die ein Kind eingeht, ist die zu den Eltern. Der erste Lernort des Kindes ist und bleibt seine Familie.

Ziel der Frühen Förderung ist es, alle Familien darin zu unterstützen und zu bestärken, ihrem Kind ein gesundes und förderndes Umfeld zu bieten. Besondere Unterstützung benötigen hierbei Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.

WIE KÖNNEN ELTERN UND BEZUGSPERSONEN DIE ENTWICKLUNG IHRES KINDES UNTERSTÜTZEN?

Wenn sich ein Kind seelisch und körperlich wohlfühlt, kann es sich gut entwickeln. Deshalb gilt es für Eltern folgende Punkte zu berücksichtigen.*

- **Da sein:** Das Kind soll sich sicher fühlen. Die Eltern wissen, was ihr Kind braucht und können sich entsprechend um die Bedürfnisse kümmern.
 - **Freude zeigen:** Eltern zeigen ihren Kindern, dass sie gerne mit ihnen zusammen sind und sich für ihr Kind interessieren.
 - **Miteinander reden:** Oft mit dem Kind reden, seine Gefühle wahrnehmen und auf das Kind eingehen.
 - **Trösten und beruhigen:** Dem Kind ein «sicherer Hafen» sein.
 - **Sachen erklären:** Eltern erklären ihrem Kind, was sie machen und was sie fühlen. Sie beziehen das Kind in ihren Alltag mit ein.
- **Spielen:** Durch das Spiel entdeckt das Kind die Umwelt um sich herum.
 - **Andere Menschen treffen:** Das Kind hat Freude an sozialen Kontakten zu anderen Kindern und zu Erwachsenen.
 - **Selber ausprobieren:** Das Kind darf Sachen ausprobieren, eigene Erfahrungen und auch Fehler machen.
 - **Sich im Körper wohlfühlen:** Dazu gehört eine gute Ernährung und Körperpflege.
 - **Zur Ruhe kommen:** Kinder brauchen Pausen und Erholung. Eltern schauen, dass das Kind sich ausruhen kann und den nötigen Schlaf bekommt.
 - **Einander helfen:** Dem Kind kann es nur gut gehen, wenn es den Eltern gut geht. Bei Problemen dürfen sich Mütter und Väter jederzeit Unterstützung und Beratung holen.

* So wird mein Kind seelisch stark. Tipps für Eltern von Kleinkindern von 0–4 Jahre. Zürich; <https://www.elternbildung.ch>.

WIE KÖNNEN FACHSTELLEN UND FACHPERSONEN FAMILIEN UNTERSTÜTZEN?

Jedes Kind hat von Geburt an ein Recht auf Bildung und bestmögliche Entwicklung (Art. 6, 28 UN Kinderrechtskonvention). Eltern werden mit dieser grossen Aufgabe nicht alleine gelassen, ganz nach dem Motto «um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf» oder im Fall von Liechtenstein 11 Dörfer. Mütter und Väter brauchen ein wertschätzendes Umfeld sowie Ermutigung und Unterstützung durch Netzwerke. Ein Netzwerk ist gemäss Definition im Duden eine «*Gruppe von Menschen, die durch gemeinsame Ansichten, Interessen o. Ä. miteinander verbunden sind*». Netzwerke ermöglichen Austausch, Informationen, Entlastung und Angebote zur professionellen Begleitung. Ein vielfältiges Netzwerk, bestehend aus Fachpersonen und Fachstellen, begleitet und unterstützt junge Familien und stellt Angebote im Bereich der Frühen Förderung zur Verfügung. Alle Angebote sind auf dem Familienportal.li aufgeführt und genauer

beschrieben. In Liechtenstein ist die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF) beim Eltern Kind Forum zentrale Anlaufstelle für die frühe Kindheit. Das Eltern Kind Forum bietet selber eine breite Palette an Angeboten in diesem Bereich an, angefangen von der Tagesfamilienbetreuung, zur Familien- und Erziehungsberatung bis hin zum Hausbesuchsprogramm schrittweise. Die einzelnen Angebote sind in Jahresbericht aufgeführt und beschrieben. Ganz besonders freut es uns, dass wir per Leistungsvereinbarung damit beauftragt wurden, den Bereich Frühe Hilfen aufzubauen.

WAS SIND FRÜHE HILFEN UND WIE UNTERSTÜTZEN SIE KINDER UND ELTERN?

Frühe Hilfen dienen der Stärkung der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenz. Konkret handelt es sich hierbei um eine individuelle Beratung und Unterstützung für Familien mit Kindern von 0-5 Jahren. Ziel ist es, Familien passende und für sie hilfreiche Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen, den Kontakt zu den richtigen Netzwerkpartnern herzustellen (Triage) und Angebote im Bereich der Frühen Förderung zu vermitteln. Wir benutzen gerne auch den Begriff «Familienzentrierte Vernetzung», da die Bedürfnisse und Ressourcen der Familie im Zentrum stehen. Unterstützungsleistungen werden im bestehenden Netzwerk gestaltet und koordiniert, quasi um die Familie herum. Die Fachstelle übernimmt dabei eine Art «Lotsen- und Begleitfunktion».

Somit können in Zukunft Familien, besonders in Belastungssituationen, besser im Netzwerk aufgefangen, begleitet und unterstützt werden. Das Eltern Kind Forum freut sich, sein Angebot im Bereich der Frühen Förderung ausbauen zu können und so noch mehr Kindern ein gutes und gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

*Marlen Jehle, Koordinations- und Beratungsstelle
Frühe Förderung im Eltern Kind Forum*

Aus der Regierung

Leistungsvereinbarung mit dem Eltern-Kind-Forum für «Frühe Förderung und Frühe Hilfen» abgeschlossen

VADUZ Zwischen dem Amt für Soziale Dienste und dem Eltern-Kind-Forum (als zentrale Bildungs- und Beratungsstelle in Erziehungs- und Familienfragen) besteht ein Leistungsvertrag im Bereich der ausserhäuslichen Kinderbetreuung. Neu wurde eine Leistungsvereinbarung betreffend die Dienstleistungsangebote der Beratung und Elternbildung im Bereich «Frühe Förderung und Frühe Hilfen» abgeschlossen.

«Das Eltern-Kind-Forum wurde damit von der Regierung beauftragt, Ansprechstelle im Bereich Frühe Kindheit in Liechtenstein zu sein», hält das Ministerium für Gesellschaft und Kultur in der Pressemitteilung vom Montag mit.

Betreffend «Frühe Förderung und Frühe Hilfen» stelle das Eltern-Kind-Forum Fragen und Bedürfnisse im Bereich der Familie in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Die Hilfestellungen können von der ganzen Bevölkerung in Anspruch genommen werden, so das Ministerium. Das Angebot sei so gestaltet, dass Ratsuchende sich bei Fragen oder Unsicherheiten beim Eltern-Kind-Forum melden können.

«Frühe Förderung und Frühe Hilfen» umfasst laut der Presseaussendung sämtliche fördernde Angebote und Massnahmen für Kinder von der Geburt bis zum Eintritt ins formale Bildungssystem. Dazu gehören alle staatlichen und privaten Betreuungs-

und Bildungsangebote. Die professionelle Arbeit wird, betont das Ministerium, von Fachleuten ausgeführt, die sich regelmässig weiterbilden - und «zielt sowohl in der Betreuung als auch in der Beratung auf das Wohl des Kindes und die konstruktive Entwicklung der Familie ab».

Prävention spielt demnach bei diesen Angeboten eine tragende Rolle. «Aus der systemischen Sichtweise mit Blick auf das ganze Umfeld der Ratsuchenden ergibt sich eine Zusammenarbeit mit den verschiedensten Institutionen und Behörden. Das Eltern-Kind-Forum vermittelt Ratsuchende bei Bedarf an die geeigneten Stellen», heisst es in der Mitteilung abschliessend. (red/ikr)

KINDERBETREUUNG

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf braucht es ausserfamiliäre Kinderbetreuung. Das Eltern Kind Forum berät in Fragen zur Kinderbetreuung und organisiert und begleitet die Tagesbetreuung bei Familien. Die Betreuung bei einer Tagesfamilie bringt für ein Kind besondere Vorteile: Die Betreuung ist individuell und sie erfolgt durch eine konstante Bezugsperson. Das Tageskind erlebt ein anderes Familiensystem, was für ein Einzelkind bereichernd sein kann und neue soziale Erfahrungen mit sich bringt. Die Betreuungszeiten können flexibel abgesprochen werden und decken auch Randzeiten ab.

Die Qualität der Kinderbetreuung wird durch sorgfältige Abklärung der Betreuungsplätze und Hausbesuche unterstützt. Das Eltern Kind Forum ist Anlaufstelle bei Fragen oder Schwierigkeiten und bietet eine Ausbildung für Betreuerinnen Tageskinder, welche von den Frauen mit sehr viel Motivation absolviert wird.

STATISTIK TAGESBETREUUNG 2021

Für die Organisation der Kinderbetreuung bei Betreuerinnen Tageskindern wurden 108 Beratungsgespräche oder Hausbesuche durchgeführt, 947 telefonische Anfragen oder Beratungen geführt und 1347 Briefe, Lohnzahlungen oder E-Mails erledigt.

Per 31.12.2021 wurden bei 31 Tagesfamilien 111 Tageskinder von 73 Familien zu insgesamt 41'168 Betreuungsstunden betreut. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 8%.

Von den Eltern, die eine Betreuerin Tageskinder in Anspruch nehmen, sind 21% Alleinerziehende und 79% Elternpaare.

Insgesamt wurden 7 Babys, 50 Kleinkinder und 54 Kinder ab Kindergartenalter regelmässig von einer Betreuerin des Eltern Kind Forums betreut.

Betreuungsplätze in Kindertagesstätten und bei Tagesfamilien werden über das gleiche Tarifsysteem abgerechnet und sind in der Subventionierung gleichgestellt. Die Unterstützung durch das Land wird nach effektiv geleisteten Betreuungstagen oder -stunden geleistet. Es gibt drei Tarifstufen: Die Kosten für die Babybetreuung sind höher als die Betreuung der Kleinkinder und Schulkinder. Die Elterntarife sind nach Einkommen eingestuft. Das System ist sozialverträglich und durch die Geschwisterrabatte, welche durch das Land getragen werden, sehr familienfreundlich.

BABYSITTERKURSE

Im Berichtsjahr hat das Eltern Kind Forum 5 Babysitterkurse mit insgesamt 42 Jugendlichen durchgeführt. Erfreulicherweise besuchten überdurchschnittlich viele männliche Jugendliche die Kurse. Das Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit und alle Kurse sind jeweils Monate im Voraus ausgebucht. Aufgrund der Corona-Situation

wurden die Gruppen mit max. 10 TeilnehmerInnen kleiner gehalten. Da in den bisherigen Kursräumen die nötigen Abstandsregelungen nicht eingehalten werden konnten, mussten wir ein neues Kurslokal suchen. Wir dürfen nun kostenlos das Kurslokal des Samaritervereins Unterland im LAK in Eschen nutzen. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank hierfür.



Auch Wickeln will gelernt sein.

Der Kurs findet an zwei Mittwochnachmittagen statt. Einmal im Jahr findet im Sommer ein ganztägiger Sommerferienkurs statt. Die Jugendlichen erhalten praktische Tipps und Inputs für ihre Aufgabe als Babysitter. Nebst Beschäftigungstipps, Infos über Rechte und Pflichten und dem kleinen ABC über den Umgang mit Kindern, erhalten die Teilnehmenden von einer Samariterin des Samaritervereins Unterland eine Einführung zur Nothilfe bei Kleinkindern. Die Mütter- und Väterberaterin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes lehrt die Jugendlichen das Wickeln von Babys, die Zubereitung der Nahrung und die Zahnpflege bei Kleinkindern. Die Teilnehmenden sind immer sehr motiviert, stellen viele Fragen und möchten das in der Theorie Gelernte am liebsten gleich in der Praxis umsetzen.

Zum Kursabschluss erhalten die Jugendlichen ein «Babysitterzertifikat» und werden auf Wunsch an Familien in Liechtenstein für einen Einsatz vermittelt.

BABYSITTERVERMITTLUNG

2021 wurden insgesamt 38 Babysitter vermittelt. Dies sind zwar einige Vermittlungen mehr als im Jahr 2020, jedoch immer noch deutlich weniger als in den Jahren zuvor. Aufgrund der Corona-Situation war die Nachfrage nach dieser Dienstleistung bis Mitte 2021 wesentlich tiefer als üblich und auch viele Jugendliche selber wollten, aus Angst vor einer Ansteckung, keine Babysitterdienste übernehmen. Ab August 2021 bis Ende Oktober wurde das Angebot der Vermittlung wieder rege genutzt. In den Monaten November und Dezember gingen die Anfragen dann aufgrund der sich zuspitzenden Corona Lage wieder deutlich zurück. Auffallend war die Nachfrage nach Nachmittagsbetreuung. In den Vorjahren waren v.a. Babysitterdienste am Wochenende bzw. an den Abenden gefragt.

Dem Eltern Kind Forum ist es ein grosses Anliegen, den Mädchen und Jungen eine Familie zu vermitteln, damit sie sich nach dem Kurs im Babysitteralltag ausprobieren und so an Selbstvertrauen gewinnen können. Die meisten Familien wünschen sich aus organisatorischen Gründen einen Babysitter aus derselben Gemeinde oder aus der Nachbargemeinde. Deshalb können nicht immer alle Jugendlichen, die im Eltern Kind Forum den Kurs besuchen, auch vermittelt werden. Dieses Jahr konnten jedoch praktisch alle Jugendlichen an eine Familie vermittelt werden, da wir in den Kursen weniger TeilnehmerInnen hatten und die Anfrage im zweiten Halbjahr 2021 stieg. Die suchende Familie übernimmt ebenfalls eine wichtige Aufgabe: Sie schenkt Jugendlichen Vertrauen in ihre Fähigkeiten und ermöglicht den eigenen Kindern neue Kontakte und Erfahrungen. Die abgebenden Eltern gewinnen dadurch neue, gemeinsame Zeit. Es können also beide Seiten nur profitieren.

BILDUNG

ELTERNBILDUNG 2021

Das Eltern Kind Forum bietet in der Elternbildung eine Plattform an, wo sich Eltern zu verschiedenen Themen austauschen können und neue Impulse für ihren eigenen Weg erhalten.

ELTERNBILDUNG MIT FEMMES-TISCHE GESPRÄCHSRUNDEN

«Das Wichtigste und Schönste an Femmes-Tische ist, wenn ich erfahre, dass eine Frau von der Gesprächsrunde etwas mitgenommen hat, um ihr Leben zu verbessern, z. B. die Motivation Deutsch zu lernen oder wie wichtig es ist mit den Kindern mehr zu spielen.»
Moderatorin Femmes-Tische

Die unsichere Coronazeit erschwerte auch dieses Jahr die Umsetzung von Femmes-Tische Runden. Die Jahreszahlen verzeichnen einen deutlichen Rückgang der durchgeführten Runden.

Die Femmes-Tische Moderatorinnen wurden in diesem Jahr mit dem Online-Set «Kinder und Medien» geschult. Zudem fand mit dem aktualisierten Moderationsset «10 Schritte zur Stärkung der psychischen Gesundheit» eine Schulung im Haus Gutenberg statt. Die neuen Gesprächskarten ermöglichen einen vielfältigen Zugang zum Thema. Dies stiess bei den Frauen auf grosses Interesse.

Im November besuchte eine Moderatorin das Weiterbildungsangebot «Erste Hilfe für psychische Gesundheit», welches im Auftrag des Amtes für Gesundheit und in Kooperation mit dem Ostschweizer Forum für psychische Gesundheit angeboten wurde. Psychischen Erkrankungen wird in unserer Gesellschaft immer noch mit grosser Scheu begegnet. Ensa vermittelt, wie Angehörige, Freunde oder Arbeitskollegen und -kolleginnen bei psychischen Problemen Erste Hilfe leisten können, indem sie rechtzeitig Probleme erkennen, auf Menschen zugehen und Hilfe anbieten.

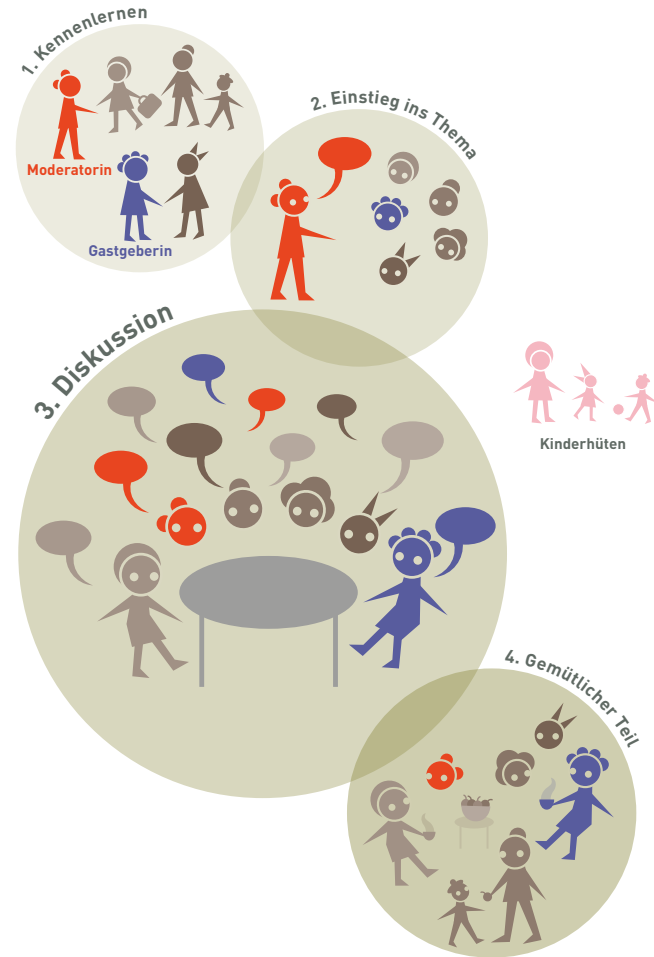
Der Fachaustausch mit Flory, Sozialarbeiterin der Stiftung Yana in Rumänien, erfolgte dieses Jahr in 5 Online-sitzungen.

Zahlen und Fakten

- 8 Moderatorinnen
- 29 Gesprächsrunden
- Pro Runde 3 bis 4 Teilnehmende aus 26 Ländern

*«Wir sind alle Mütter, die sich um das Wohl ihrer Kinder sorgen, egal woher wir kommen»
Teilnehmerin Femmes-Tische*

**ABLAUF EINER FEMMES-TISCHES GESPRÄCHSRUNDE
IN BILDERN:**



HAUSBESUCHSPROGRAMM FÜR FAMILIEN

Für Familien mit Kindern zwischen 1 1/2 bis 4 Jahren, die in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt werden wollen.

Wie funktioniert das Programm?

Eine Hausbesucherin berichtet:

«Für die Familien ist das beste bei schritt:weise, dass sie lernen, wie sie mit ihren Kindern umgehen und vom Angebot profitieren können. Dass die Mutter mit dem Kind in Ruhe spielen kann und sich dafür Zeit nimmt. Am Anfang weiss man nicht, wie die Familie reagieren wird und die Familie ist unsicher, was von ihr erwartet wird. Mit der Zeit ändert sich das und es kann Vertrauen aufgebaut werden».

«Die Brücke für meine Integration in Liechtenstein waren die Kinder. Ich habe mir schon immer gewünscht, dass ich einmal mit Kindern arbeiten kann. Nun darf ich das machen und ich bin zufrieden mit meinem Leben».

Geschulte Laienhelferinnen machen wöchentliche Hausbesuche, bei denen sie die Eltern anleiten, ihr Kind im Spiel zu fördern. So bereiten sie Kinder optimal auf den Eintritt in die Spielgruppe oder den Kindergarten vor. Begleitet wird das Programm durch eine Fachperson, die auch bei den Gruppentreffen anwesend ist. Hier werden gemeinsam Spielplätze aufgesucht, Erziehungs- und Entwicklungsthemen besprochen und vorhandene Angebote im Land kennengelernt und besucht. Dies fördert die Integration.

Welches sind die Wirkungen vom Hausbesuchsprogramm schritt:weise?

In der frühen Kindheit wird ein wichtiger Grundstein für den Bildungs- und Lebensweg gelegt. Das Ziel von schritt:weise ist, das Kind in allen Entwicklungsbereichen spielerisch zu fördern. Ein weiteres Ziel ist, die Interaktion der Eltern mit ihrem Kind zu stärken und für die altersspezifischen Bedürfnisse ihrer Kinder zu sensibilisieren.

Beschreibung vom Hausbesuchsprogramm in einem Kurzfilm: <https://youtu.be/IUa-PhpA58s>

Zahlen und Fakten:

- 14 Familien mit 17 Kindern und 16 Geschwistern
- 231 Hausbesuche
- 7 Gruppentreffen
- 24 Auswertungs- und Planungstreffen
- 3 engagierte Hausbesucherinnen

Priska Gräzer, Leitung Hausbesuchsprogramm schritt:weise

ÜBERSICHT: KURSE UND VERANSTALTUNGEN FÜR ELTERN 2021

Folgende Einzelvorträge fanden im 2021 statt:

- Kinder und Medien, Onlineseminar
- Wege aus der Brüllfalle (in Kooperation mit dem Familienzentrum Müze)
- Mit Liebe und Grenzen erziehen
- 3 Schritte zur Gelassenheit in der Erziehung, Workshop
- Kommunikation mit Kindern: Hörst du mir überhaupt zu?
- Kommunikation mit Kindern: Und dann hab ich doch wieder geschrien!

AUSBILDUNG BETREUERIN TAGESKINDER

Neustart der Ausbildung Betreuerinnen Tageskinder im September, Abschluss im 2022.

DER ELTERNTREFF – BEGLEITUNG AB GEBURT VON 0 BIS 1 1/2 JAHREN

Der Elterntreff wurde 9x durchgeführt. Die monatlichen Treffen wurden von einer Mütter/Väterberaterin geleitet. Themen waren Ernährung der Babys, Entwicklung, Stillen, Gesundheit und Entlastungsmöglichkeiten.

FERIENPROGRAMM UND KINDERLOBBY

Abenteuer im Zauberwald

Während zwei Tagen erkunden Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren mit Corina Dürr, Erlebnis- und Sozialpädagogin, den Wald. Aktivitäten wie Spuren suchen, bauen, auf Feuer kochen und einen Glücksbringer gestalten, stehen dabei auf dem Tagesprogramm. Mit dem ganz persönlich gestalteten Glücksbringer, wird der Start

in das neue Kindergarten- oder Schuljahr dann auch ganz bestimmt gut gelingen!

Taschenmesserkurs und Erlebnisse im Wald

Während zwei Tagen sind Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren mit Corina Dürr, Erlebnis- und Sozialpädagogin, im Wald. An diesen Tagen konnten sie schnitzen lernen und den Taschenmesser-Führerschein machen! Ziel war es, den sicheren Umgang mit dem Taschenmesser zu erlernen und kleine Werkstücke anzufertigen, die mit nach Hause genommen werden durften. Beim Sterngucker-Feuerzauber-Abenteuer verbrachten die Kinder eine Nacht unter freiem Himmel.

Kinderlobby

Die Kinderlobby ist eine Vernetzungsgruppe aus 23 Organisationen, die im Kinder- und Jugendbereich tätig sind. Das Jahr 2021 stand unter dem Motto «Gewalt-FREI erziehen». Es wurden, aufgrund Corona, im 2021 nur zwei Sitzungen der Kinderlobby abgehalten.



I liab Kinderrecht
KINDERLOBBY LICHTENSTEN
Gewalt-FREI erziehen
www.gewaltfrei.li

**Lieber Papi,
geh doch
kurz
raus.**
Die Idee von Emma, 6.

**Es gibt immer eine
Alternative zur Gewalt.**
Ideen von starken Kindern für starke Eltern.
www.kinderschutz.ch

Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

Das Eltern Kind Forum wirkte in der Arbeitsgruppe zur gewaltfreien Erziehung mit. Der Start der Kampagne «gewaltfrei.li» erfolgte im September 2021. Die Kampagne dauert ein Jahr und soll Eltern sensibilisieren. Zum Auftakt gab es eine Pressekonferenz. Mit Plakaten wird auf das Thema aufmerksam gemacht. Zusätzlich ist ein Rahmenprogramm mit einigen Veranstaltungen geplant, u.a. ein Vortragsabend für Eltern oder ein Workshop für Fachpersonen. Im Rahmen der Kampagne organisierte das Eltern Kind Forum Elternbildungsveranstaltungen zum Thema «Kommunikation in der Familie» und den drei Abende dauernden Kurs «mit Liebe und Grenzen erziehen».

Zum «Monat der Kinderrechte» im November wurden auch wieder einige kostenlose Aktivitäten im Kunst- und Kulturbereich angeboten. Das Eltern Kind Forum plante einen Eltern-Kind-Nachmittag mit Filzen. Leider konnte die Veranstaltung aber aufgrund der Corona-Situation erneut nicht durchgeführt werden.

FAMILIENBERATUNG

Das Angebot der Familienberatung ist kostenlos und steht Eltern, Kindern, Jugendlichen und Bezugspersonen mit Anliegen rund um die Familie zur Verfügung. Die Fachperson steht unter Schweigepflicht.



Beratung im Eltern Kind Forum kann neue Impulse geben.

Standortbestimmung mittels Auslegeordnung der Familienanliegen

Bestimmt haben Sie als Eltern schon vieles ausprobiert – manchmal mit Erfolg – manchmal ohne Erfolg. Oftmals sind Fragen, Anliegen, Problemstellungen und Lösungsansätze stark miteinander vermischt – und manchmal fehlt die Übersicht! Eine Auslegeordnung der Familienanliegen kann helfen, Übersicht zu gewinnen und Prioritäten zu setzen.

Im geschützten Rahmen einer Beratung können Sie Übersicht und Klarheit gewinnen – und gestärkt die nächsten Schritte angehen.

Folgende Anliegen wurden im 2021 bearbeitet

Erziehungsberatung

34 x wurden Erziehungsfragen besprochen

Elternberatung / Mediation

11 x ging es um gemeinsame Obsorge, Scheidung, Ehepaarkonflikte

Themen rund um die Familie

16 x wurden weitere Anliegen und Fragen mit Eltern, Angehörigen oder Fachpersonen besprochen.

Zahlen

61 Beratungen: 37 Frauen, 9 Männer, 4 Elternpaare, 11 Bezugspersonen/Fachstellen

*Priska Gräzer Baur,
Sozialarbeiterin FH, eingetragene Mediatorin*

FRÜHE FÖRDERUNG

KOORDINATIONS- UND BERATUNGSSTELLE FRÜHE FÖRDERUNG (KBFF)

Die «Frühe Förderung» unterstützt die Lernprozesse der Kinder ab Geburt bis zum Kindertageeintritt und fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des kleinen Kindes. Dazu gehören alle Angebote ab dem Zeitpunkt der Schwangerschaft. In den ersten Lebensjahren werden wichtige Weichen für die weitere Entwicklung von sozialen und kognitiven Fähigkeiten gestellt. Des Weiteren geht es darum, für Eltern und Erziehungsberechtigte gute Lebensbedingungen zu schaffen und sie in ihrer Erziehungsaufgabe zu bestärken. Im Fokus stehen daher nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern. Denn das erste und wichtigste Umfeld des Kindes ist seine Familie.

Die KBFF ist nun die offizielle Ansprechstelle für alle Belange im Bereich der frühen Kindheit.

Als ein Schwerpunkt konnte im Mai 2021 die Ist-Erhebung mit Handlungsfeldern und dazugehörigen Empfehlungen für die frühe Kindheit fertig gestellt werden.

ARBEITSSCHWERPUNKTE 2021

Arbeit in den Gemeinden und Netzwerktreffen

Am 27. September fand das zweite Netzwerktreffen der Gemeinden unter dem Motto «Frühe Förderung als Aufgabe der Gemeinde?» statt. Die KBFF hielt ein Impulsreferat zur Ist-Erhebung inklusive Empfehlungen der Frühen Förderung in Liechtenstein. Im Anschluss präsentierten die Gemeinden Balzers und Mauren-Schaanwald, was sich in ihren Gemeinden in diesem Bereich getan hat bzw. woran gearbeitet wird. Danach fand in Kleingruppen ein Austausch statt. Die TeilnehmerInnen gingen der Frage nach, welche Stärken/Chancen und welche Risiken/Herausforderungen sie in Bezug auf die Frühe Förderung in ihrer Gemeinde sehen. Mit 23 Gemeinde-

rätinnen bzw. Ansprechpersonen der Frühen Förderung aus 10 Gemeinden war der Anlass gut besucht und eine willkommene Möglichkeit, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Die KBFF durfte in diesem Jahr auch die Arbeitsgruppe Frühe Förderung der Gemeinde Mauren-Schaanwald beraten. Die Arbeitsgruppe erhebt die Ist-Situation der Frühen Förderung in ihrer Gemeinde anhand von Interviews mit Fachpersonen, aber auch Eltern. Deshalb gab es einen «Elternznüni», um die Bedürfnisse der Familien abzufragen. Im November gab es ausserdem das erste Netzwerktreffen der Fachpersonen, welche in der Gemeinde tätig sind.

Aufgrund der Corona-Situation fand im Jahr 2021 kein Vernetzungstreffen der Fachpersonen im grossen Rahmen statt.

Familienportal.li

Das Familienportal bietet Familien alle nötigen Informationen, die für das alltägliche Leben in Liechtenstein wichtig sind. Ebenso gibt es einen Veranstaltungskalender mit tollen Freizeitangeboten. Die KBFF ist für die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Portals zuständig. Im Jahr 2021 wurde neu eine Karte mit Spiel-/Freizeitplätzen aufgeschaltet. Hier finden Familien nun alle Spiel-/Freizeitplätze in Liechtenstein mit einer Google-Karte, Fotos und einer detaillierten Beschreibung des Angebotes. Auch werden wir über das Familienportal vermehrt telefonisch und per E-Mail kontaktiert, da die Familien Fragen zu Kinderbetreuungs- und Freizeit-, aber auch zu Hilfsangeboten haben.

Primokiz Projekt

Seit Februar 2019 ist die KBFF als Vertreterin für das Land Liechtenstein beim Projekt «primokiz» dabei (<https://www.radix.ch/de/gesunde-gemeinden/angebote/primokiz/>). Ziel ist es, eine umfassende Strategie der Frühen Kindheit zu entwickeln und zu etablieren. Es wurden durch die KBFF die Ist-Situation im Land erhoben und Handlungsfelder inklusive Empfehlungen ausgearbeitet. Es fanden wiederum Coachings durch unsere primokiz Beraterin statt, um diesen Prozess zu unterstützen. Das Projekt wurde per Mitte 2021 abgeschlossen. Ebenfalls wurde ein neuer Vertrag für weitere 3 Jahre mit primokizz abgeschlossen. Somit ist Liechtenstein weiterhin Teil des primokizz Projektes und Teil des schweizweiten Netzwerkes im Bereich frühe Kindheit.

Teilnahme an Arbeitsgruppen und Tagungen

Die KBFF nahm im Jahr 2021 an diversen Arbeitsgruppen, Tagungen und Netzwerktreffen teil. Viele dieser Anlässe fanden aufgrund der Corona-Situation online statt. Unter anderem ist das Eltern Kind Forum in der Arbeitsgruppe der Kinderlobby zum Thema «gewaltfreie Erziehung – gewaltfrei.li» vertreten. Im Weiteren nahm die KBFF an einer Tagung zum Thema «Kinderschutz im Schnittpunkt zur frühen Kindheit» teil. Ein Austausch mit den Lehrpersonen der sprachlichen Frühen Förderung fand im Sommer ebenfalls statt. Wertvoll erwiesen sich auch die Teilnahme an den Vernetzungstreffen der Fachpersonen in den Gemeinden Balzers und Mauren-Schaanwald. Es hat sich bei allen Treffen und Netzwerkanlässen gezeigt, wie wichtig der Austausch und die Vernetzung unter Fachleuten für die tägliche Arbeit ist.

*Marlen Jehle,
Diplomsozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin*

DANKE

Wir möchten uns ganz besonders bei jenen Mitgliedern und Gönnerinnen und Gönnern bedanken, die uns eine Spende zukommen liessen oder ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben.

PRIVATPERSONEN

Marxer-Schädler Maja, Triesen
Matt Andrea, Mauren
Quaderer Elfriede, Schaan
und weitere Familien, die nicht namentlich genannt werden möchten

STIFTUNGEN

Elma Stiftung
KiWo Stiftung
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
VPBank Stiftung
Zukunftsstiftung der LLB

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2021	2020
	CHF	CHF
Betreuungsgelder	217'234	229'808
Mitgliederbeiträge und Spenden	34'607	31'450
Vermittlungen	2'820	1'760
Erwachsenenbildung	4'080	1'630
Kurse für Kinder und Jugendliche	5'760	7'995
Förderbeitrag Beratungsstelle	280'000	280'000
Förderbeitrag Erwachsenenbildung	17'300	21'560
Förderbeitrag Tagesmütterbereich	241'949	164'882
Förderbeitrag Elternbildungskonzept	90'000	78'278
Förderbeitrag Koordinationsstelle	87'500	55'000
Auflösung Delkredere/ Debitorenverlustaufwand	1'199	-278
Total Ertrag	982'449	872'085

Aufwand	2021	2020
	CHF	CHF
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter Geschäftsstelle	-325'114	-303'520
– Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung Geschäftsstelle	-49'072	-47'869
– Löhne und Gehälter Betreuer- innen Tageskinder	-362'111	-338'878
– Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung Betreuerinnen Tageskinder	-48'142	-46'351
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
– Auf Sachanlagen	-3'409	-2'388
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-137'512	-110'979
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-668	-756
Total Aufwand	-926'028	-850'741
Jahresergebnis	56'421	21'344

BILANZ

Aktiven	2021	2020
	CHF	CHF
Anlagevermögen		
Sachanlagen	8'129	6'140
Total Anlagevermögen	8'129	6'140
Umlaufvermögen		
Forderungen	28'575	41'216
Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	65'827	25'079
Total Umlaufvermögen	94'402	66'295
Rechnungsabgrenzungsposten	91'500	74'078
Total Aktiven	194'031	146'513

Passiven	2021	2020
	CHF	CHF
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	80'000	62'377
Jahresergebnis	56'421	21'344
Total Eigenkapital	136'421	83'721
Fonds zweckgebunden	18'596	26'814
Verbindlichkeiten	26'190	34'277
Rechnungsabgrenzungsposten	12'824	1'701
Total Passiven	194'031	146'513

Wilma Loitz: «Kinder lernen sehr schnell, ob Eltern ein offenes Ohr für sie haben»

Interview Die Kommunikation mit Kindern ist manchmal sehr herausfordernd. Erwachsenenbinderin Wilma Loitz erklärt in einem Vortrag am 21. September, wie eine klare, wertschätzende Sprache gelingt, wie auch Eltern besser zuhören können und warum Gesagtes und Gehörtes oft nicht das Gleiche ist.

VON SILVIA BÖHLER

«Volksblatt-Frau Loitz, Sie waren selbst auch einmal Kind – wie haben Ihre Eltern mit Ihnen kommuniziert? Wilma Loitz: Ich bin als letztes Kind einer Bauernfamilie in der Gemeinde Wald/Vorarlberg aufgewachsen. Da wurde nicht viel geredet und direkt und klar kommuniziert. Wir wussten, was geht und was nicht geht. Als Kinder konnten wir uns mit durchsetzen, wenn wir zusammenhielten.

Hat sich die Kommunikation heute verändert?

Ja, definitiv. Heute wird mehr Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kinder genommen. Sie werden in viele Entscheidungen miteinbezogen und es wird oft und viel verhandelt. Das ist die gute Seite, auf der anderen Seite verschwimmen oft die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern, es wird endlos diskutiert über Fragen, die der Erwachsene ohne Schaden für das Kind einfach fallen könnte. Eltern wollen ihre Kinder glücklich machen und glücklich sehen, das macht die Kommunikation und die Beziehung manchmal etwas schwierig.

Heute gibt es viele Ratgeber für die Kindererziehung. Informieren sich Eltern auch über die richtige Kommunikation mit ihren Kindern, oder wird dem Thema zu wenig Beachtung geschenkt?

Kommunikation ist auf jeden Fall ein Schlüssel in Beziehungen. Dabei geht es aber nur um die Kommunikation, die richtige Wahl der Worte, sondern viel mehr um die bewusste Gestaltung der Beziehung, die über das Medium der Kommunikation geht.

Wie sieht ein gutes Gespräch zwischen Eltern und Kindern aus?

Ein gutes Gespräch braucht einen guten Rahmen – Zeit zum Reden und Zuhören ohne ständige Störung. Eine Haltung von echtem Interesse zu dem Kind und der Seite des Kindes und Respekt vor dem Anderen. Sind



Wilma Loitz ist Erwachsenenbinderin (Schwerpunkt Erziehung) und Mutter von zwei fast erwachsenen Töchtern. (Foto: zvg)

Verantwortung für das Gelingen des Gesprächs liegt bei den Eltern.

Man Kindern ins Gespräch zu kommen, ist manchmal gar nicht so einfach, oft verschlossen sich die Kinder vor einem. Was kann ich tun? Kinder lernen sehr schnell, ob Eltern selbst ein offenes Ohr für sie haben, aber es kann auch andere Gründe haben. Kinder sind einfach sehr unterschiedlich in ihren Bedürfnissen sich mitzuteilen. Der eine spricht und erzählt bis ins Detail, was er oder sie zum Beispiel in der Schule erlebt hat, die/der andere hat gerade seine Bedürfnisse nicht. Das gilt es zu akzeptieren und doch immer wieder das Gesprächsangebot zu machen, beziehungsweise gar hinhören, wenn vom Kind etwas zu erzählen möchten.

Gibt es Dinge, die Eltern in der Kommunikation oft oder vielleicht ganz unbewusst falsch machen?

Eltern geben immer ihr Bestes, was nicht bedeutet, dass ihre Kommunikation nicht besser sein könnte. Wer sich selbst kritisch hinterfragt, ist auf einem guten Weg.

Wann ist der richtige Zeitpunkt, wie schaffe ich eine gute Atmosphäre, um mit Kindern im Gespräch zu kommen?

Wenn genau der richtige Zeitpunkt ist, muss jede Familie für sich selbst herausfinden. In vielen Familien ist die Zeit vor dem Schlafen oder beim gemeinsamen Essen, aber es können auch gemeinsame Aktivitäten sein. Wichtig ist, dass es diese Klänge überträgt.

Es gibt aber auch heikle Momente, oder lernt das Kind, das im Supermarkt laut schreit, weil es irgendetwas

unbedingt haben möchte. Wie können Eltern richtig reagieren? Das schreitende Kind im Supermarkt ist ein Klassiker. Ein Moment, bei dem jede Mama und Papa im Landkreis denken: «Gott sei Dank ist es nicht mein Kind!» Jeder der Kinder hat, weiss, wie schnell das passieren kann und dass in der Situation nicht mehr viel zu retten ist. Das ist, als Eltern sich von den überwältigenden Gefühlen des Kindes nicht anstecken zu lassen und zügig mit dem Kind die Nähe zu verlassen. Die Situation für das nächste Mal entschärfen kann man, wenn man in Vorfeld gute Abschnungen trifft und selbst bei diesem bleibt. Nachgeben auf Grund des kindlichen Drucks verstärkt das Verhalten langfristig.

Ich habe noch ein Beispiel. Gerade im vergangenen Jahr waren alle Eltern aufgrund des Homeschoolings ordentlich gefordert. Was wenn Kinder plötzlich blockieren und einfach nicht mehr lernen wollen?

Ja, im letzten Jahr waren Eltern oft über ihre Kräfte gefordert, genauso ging es den Kindern. Blockieren ist ein klares Signal dafür, dass es irgendwo so nicht weitergehen kann. Wenn wir davon ausgehen, dass die Weigerung des Kindes der Versuch einer Lösung für ein bestehendes Problem ist, geht es darum, herauszufinden, um was es wirklich geht. Gespräche mit dem Kind, mit den Lehrenden, vielleicht mit Eltern aus der gleichen Klasse können helfen, die Situation besser zu verstehen. Gute Lösungen können dann sehr verschieden aussehen.

Kinder können sich nicht noch nicht so artikulieren, um ihre Bedürfnisse oder Gefühle auszudrücken. Wie kann man helfen?

Man kann ihnen helfen, indem wir als Erwachsene Gefühle und Bedürfnisse für das Kind benennen und auch die eigenen Gefühle klar artikulieren. So lernen Kinder nach und nach, sich mit Worten auszudrücken, statt alle Gefühle auszudeckeln.

Geschwister gehen miteinander nicht immer nett um, sie streiten sich, sind gegen zueinander. Wie kommuniziert man hier am besten? Der schlechteste Ort im Geschwisterstert ist der auf der Seite eines der Kinder. Es ist schwer für Eltern, zu Ohr für die vernünftigen kleinen Sorgen unserer Kinder haben. Eine gute Kommunikation hilft, die Konflikte abzuwehren und verständlich zu machen.

Was können Eltern tun, wenn sie an ihrer Grenzen stehen und so der Kommunikation vielleicht auch selbst im Wege stehen?

Wie kann man Kindern helfen, empathisch zu sein? Vor allem indem sie selbst Empathie erleben und Empathie bei den Eltern gegenüber anderen Menschen und Tieren erleben.

Eltern wollen Streit am liebsten vermeiden – ist das unbedingt notwendig, oder gibt es Streit einfach dazu? Vielleicht wäre es richtiger zu sagen: Konflikte gehören dazu. Wenn es in einer Familie gar keine Konflikte gibt, lohnt es sich auf jeden Fall genauer hinzuschauen, ob es nicht irgendwo unter dem Teppich gekehrt wird.

In Konfliktsituationen werden manchmal auch Dinge gesagt, die einem hinterher leid tun. Wie kann man sich richtig entschuldigen?

Ein ehrlich gemeintes Eingestehen eines Fehlers findet auch den passenden Ausdruck. Entschuldigen ist schwer, aber wichtig, weil wir als Menschen alle «fehler» machen. Was zum Entschuldigen aber auch dazu gehört, ist die Bereitschaft, es das nächste Mal besser machen zu wollen, wenn das fehlt, nutzt sich das Entschuldigen sehr schnell ab. Von erzwungenen Entschuldigungen habe ich persönlich gar nichts.

Wie können es Eltern schaffen, mit Kindern, die zu Teenagern heranwachsen, in Kontakt zu bleiben, auch wenn sie natürlich selbständiger werden und sich von den Eltern lösen?

Natürlich ist für Jugendliche wichtig, mit Geschwägern zusammen zu sein und dazuzugehören, aber die Eltern im Hintergrund sind immer noch wichtig. Ich habe selbst Kinder am Ende der Pubertät und frage mich immer wieder: «Würde ich so auch mit engen Freunden reden?» Freunden sage ich auch nicht anfertigt, was ich von ihrer Freizeit oder Kleidung habe. Wenn wir als Eltern es schaffen, uns nach und nach aus der Bestimmung der zurückzuziehen und interessiert am Leben unserer Kinder bleiben, bleibt dieses besondere Band zwischen Kindern und Eltern bestehen.

Was wichtig ist es, dass es den Eltern selbst gut geht?

Eltern sind wie andere Menschen auch von Krankheit, Arbeitslosigkeit, Stress und Sorgen betroffen und auch hier können wir nicht vor unangenehmen Zuständen bewahren. Ich glaube, es geht weniger um «angenehm als darum, für den eigenen Zustand Verantwortung zu übernehmen. Wir als Eltern sind in der Verantwortung gemacht, dass wenn wir voller Sorgen sind, wir kann nicht zu Ohr für die vernünftigen kleinen Sorgen unserer Kinder haben. Eine gute Kommunikation hilft, die Konflikte abzuwehren und verständlich zu machen.

Was können Eltern tun, wenn sie an ihrer Grenzen stehen und so der Kommunikation vielleicht auch selbst im Wege stehen?

Wie kann man Kindern helfen, empathisch zu sein? Vor allem indem sie selbst Empathie erleben und Empathie bei den Eltern gegenüber anderen Menschen und Tieren erleben.

Eltern wollen Streit am liebsten vermeiden – ist das unbedingt notwendig, oder gibt es Streit einfach dazu? Vielleicht wäre es richtiger zu sagen: Konflikte gehören dazu. Wenn es in einer Familie gar keine Konflikte gibt, lohnt es sich auf jeden Fall genauer hinzuschauen, ob es nicht irgendwo unter dem Teppich gekehrt wird.

In Konfliktsituationen werden manchmal auch Dinge gesagt, die einem hinterher leid tun. Wie kann man sich richtig entschuldigen?

Über das Vergeben

Thema von: [www.berndbrunn.at](#)
 • Termin: 21. September, 19.30 Uhr
 • Referent: Wilma Loitz
 • Ort: OCHS (Gemeinschafts- / Volkshaus)
 • Anmeldung: [www.berndbrunn.at](#)
 • Kontakt: 0662 233 21 49

9. September 2021
 Liechtensteiner Volksblatt

Heike Motz: «Grenzen für Kinder bedeuten nicht nur Verbote und Einschränkungen»

Kurs Eine gute Erziehung ist von viel Liebe und Geborgenheit geprägt, aber auch von Regeln und Strukturen. Wie sich die Erziehungsstile im Laufe der Jahre verändert haben, was autoritative Eltern sind und wie die Königsdisziplin der Erziehung aussieht, darüber spricht Sozialpädagogin Heike Motz.

VON SILVIA BÖHLER

«Volksblättern» In der Geschichte gibt es die unterschiedlichsten Erziehungsformen. Wie haben sich die Stile über die Jahre verändert und was bedeutet das für die Eltern heute? Heike Motz: Ja, Erziehung ist immer ein Spiegelbild der jeweiligen Zeit und läuft vornehmlich über Erziehungsverhalten schlägt dann ähnlich wie die gesellschaftlichen Veränderungen gleich einem Pendel aus. So konnte es beispielsweise die autoritäre Erziehung in den 60er- und 70er-Jahren nur geben, weil zuvor ein sehr autoritärer Erziehungsstil vorherrschte.

Wie würden Sie den heutigen Erziehungsstil beschreiben? Gibt es im jeweiligen Zeitalter diesen einen Erziehungsstil, wäre es für die Eltern wohl einfacher. Was sich aber beobachten lässt, ist, dass sich die Eltern heute überwiegend nicht in den Extrembereichen bewegen und das kindliche Bedürfnisse und eine wertschätzende, partnerschaftliche Grundhaltung im Gegensatz zu stark hierarchischen Vorstellungen in den Vordergrund getreten sind.

Welche Ziele verfolgen die heutigen Eltern in der Erziehung? Eltern wollen das Beste für ihre Kinder, und zwar nur das Beste. Sie wünschen sich starke Persönlichkeiten, die selbstständig, selbstbewusst und belastbar sind, um im (später beruflichen) Konkurrenzumfeld zu bestehen. Gleichzeitig wünschen die Kinder aber natürlich auch sozial sehr kompetent sein, kooperationsfähig und hilfsbereit, wir sprechen auch von emotionaler Intelligenz. Um das zu erreichen, möchten die Eltern auf keinen Fall etwas versäumen – Stichwort «Förderungs- und Bestrebungsplan» auf der anderen Seite auch unangenehme Erfahrungen und Anstrengungen erdulden.

Sind die Eltern anspruchsvoller geworden, als früher? Der «Erfolg» der Erziehung wird oftmals mehr als Erfolg des Kindes gesehen – in dieser Hinsicht sind Eltern meiner Meinung nach wohl anspruchsvoller geworden. Die Zeit für die Kinder ausschliesslich in der Familie ist durch den frühen Start in die Kita kürzer geworden. Väter wollen sich glücklicherweise viel mehr in die Erziehung einbringen und Mütter sind aufgrund der häufigen Berufstätigkeit vielfältiger gefordert, die Grundvoraussetzung – viel Veränderung, für die es manchmal noch an neuen Modellen fehlt.

Was können Eltern ihren Kindern in einer schnelllebigen, sich rasant verändernden Welt überhaupt mitgeben?

Die Schnelllebigkeit unserer Zeit, die sich in einer starken Kommerzialisierung und zunehmender Individualisierung zeigt, wird ganz kurz antwortend die Frage auf, was insbesondere Kin-



Sozialpädagogin Heike Motz gibt Tipps, wie die Beziehung zwischen Eltern und Kindern vertieft werden kann und erklärt, welche Rolle dabei Familienregeln und konsistentes Verhalten spielen. (Foto: ZVO)

der, die von Natur aus sehr bedürftig und neugierig sind, von ihren Eltern brauchen. Hier geht es, wie eigentlich schon immer, sehr um Unterstützung und Orientierung, Vermittlung von Werten und Regeln des Zusammenlebens.

Früher gab es keine Zeit Ratscher zur Erziehung der Kinder, heute werden Eltern regelrecht überhauf mit Informationen zur Kindererziehung. Wer viel weiss, kann aber auch vor vielen Ängsten haben. Was raten Sie Eltern? Das Fit ist ein Ratgeber mit dem Teil höchst widersprüchlichen Empfehlungen kann eigentlich nur zu Verunsicherung führen. Für jedes Thema und jede kleinste Unsicherheit kann ich in der Sekunde des Auftretens die App befragen oder mich in Chats austauschen. Das ist Segen und Fluch zugleich. Ich würde mir wünschen, dass Eltern wieder mehr auf ihre eigene erzieherische Kompetenz vertrauen und Kindern den Raum für ihre einzigartige Persönlichkeit geben können. Die perfekte Familie gibt es nur in der Nurdala-Werbung.

Was macht Ihrer Meinung nach, eine gute Erziehung aus? Wenn ich hier ganz kurz antwortend dir, würde ich sagen: ein gutes Mit-

einander und eine gehörige Portion Vertrauen und Gelassenheit, nicht Nachlässigkeit, dann sind wir schon auf einem guten Weg.

Alle Eltern wünschen sich glückliche Kinder. Was braucht es, damit Kinder glücklich sind und was kann die Erziehung dazu beitragen? Forscher haben dieses Rätsel gelöst, in dem sie Familien von «Glückskindern», also Kindern, die besonders zufrieden, schulfähig und sozial akzeptiert sind, beobachtet. Deren Mütter und Väter verstehen es, die drei entscheidenden Dimensionen der Erziehung miteinander zu vereinen: Sie schenken viel Liebe, sie setzen klare Regeln und bestehen konsequent auf deren Einhaltung. Zudem fördern sie die Persönlichkeit und Kreativität ihres Kindes. Wir haben ein Gespräch über Erziehungsteil gesprochen, dieser Art zu erzielen hat auch einen Namen: autoritativ – sein fürchterliches Wort für «wunderbarste Konzept», sagt Laurence Steinberg von der Temple University in Philadelphia, einer der führenden Expertinnen auf diesem Gebiet. Autoritative Mütter und Väter sind keine Überbeherrscher, sie reden viel und ermuntern zum Reden. Sie unterscheiden streng zwischen Verhalten und Persönlichkeit. Nie bestrafen sie schlechtes Benehmen mit

Es geht demnach bei Grenzen keineswegs nur um Einschränkungen und Verbote.

Heute gibt es den Begriff «Heikloppter Eltern». Sehen Sie, das diese «Überkontrollierender Eltern zimmern»? Es gibt ja inzwischen eine ganze Reihe von Bezeichnungen für Eltern, die versuchen, aus bereits genannten Gründen wie weniger Zeit, Sorge um Zukunft, Konkurrenzdruck oder Perfektionierung ihrer Kinder vor jeglichen unangenehmen Herausforderungen zu bewahren. Egal, ob Heikloppter, Eisenhüter oder Gurlingeltern, alle tun es aus der Motivation heraus, ihr Kind glücklich zu machen und es nicht traurig oder frustriert erleben zu müssen. Leider erreichen sie damit das Gegenteil, denn Selbstbewusstsein und Selbstwert entwickeln sich am erfolgreichsten Meistern von Herausforderungen, aber auch Misserfolgen. Es lohnt sich aber auf jeden Fall, sich darüber Gedanken zu machen und eine Elternterapie ist hierzu sehr hilfreich.

Karl Valentin wird die Aussage zugeschrieben: «Wir brauchen unsere Kinder nicht erziehen, sie machen uns sowieso alles nach.» Können Sie diese Aussage unterstützen? Da hat er wohl in einer unergieblichen Art sehr vieles auf den Punkt gebracht. Tatsächlich ist das Lernen am positiven Modell sicherlich eine Königsdisziplin im Erziehungsgeschehen. Dazu sollte man allerdings noch wissen, dass für die Kinder ein emotional positiv konnotiertes Bild zum Vorbild führt.

Kann «Mit Liebe und Grenzen erziehen» ein Widerspruch sein? Ansonsten: Wie kann man das umsetzen? Die Aussage ist nicht widersprüchlich. Da hat er wohl in einer unergieblichen Art sehr vieles auf den Punkt gebracht. Tatsächlich ist das Lernen am positiven Modell sicherlich eine Königsdisziplin im Erziehungsgeschehen. Dazu sollte man allerdings noch wissen, dass für die Kinder ein emotional positiv konnotiertes Bild zum Vorbild führt.

Es ist offensichtlich diese Mischung aus Anspruch und Anteilnahme, die autoritativ erzogene Kinder lebensfähiger macht. Sie verfügen meist über grösseres Selbstbewusstsein, sind selbster depressiv, ängstlich oder aggressiv, sie absorbieren die Schalle meist ohne Probleme und konsumieren weniger Drogen. «Mein Erziehungsteil gibt es keine einzige Studie weltweit, die ergeben hätte, dass ein anderer Erziehungsstil effektiver ist als der autoritative», meint Laurence Steinberg. Und er zieht daraus den klaren Schluss: «Wir wissen dann, welche Form der Erziehung Kinder am besten findet.»

Der Kurs, den sie geben, heisst «Mit Liebe und Grenzen erziehen». Welche Grenzen sollen Eltern ihren Kindern setzen? «Kinder bekommen zu wenig von dem, was sie brauchen, wenn sie zu viel von dem bekommen, was sie wollen», sagt Jugendforscherin Klara Hurrelmann. In dem Kurs geht es auch darum, wie den kindlichen Wunsch nach Liebe, Halt und Orientierung entprochen werden kann.


14. Oktober 2021
Liechtensteiner Volksblatt

«Starke Kinder»

BuchTipp Barbara Straub
van der Lansbibliothek



empfehle das Buch von Ulla Nedebock. «Starke Kinder brauchen Regeln» Zum Inhalt: Tausende Erkenntnisse, Geschichten und Beispiele zum Alltag mit Kindern gibt es in einer Menge Konflikt-situationen, die praktisch in allen Familien vorkommen. Dieser Ratgeber hilft dabei, eigene Grenzen stärken zu finden. In fünf einfachen Schritten zeigt die Autorin, wie Grenzen zu setzen, sondern sie auch im turbulenten Alltag umzusetzen. Für alle, die ihren Kindern mit alltagsgerechten und sinnvollen Regeln Halt und Liebe geben möchten. (eps)



Eltern Kind Forum, St. Markusgasse 16, 9490 Vaduz, Liechtenstein
T +423 233 24 38, welcome@elternkindforum.li, www.elternkindforum.li

